

L III 21./9. 1914.

\* (Kriegspoese.) Wie in diesen ernsten Tagen die Volkspoese auf-  
 lebt, mag das folgende Gedicht zeigen, das nach dem „Salzb. Volksblatt“  
 den Reserve-Zugsführer Alois Eder des Infanterie-Regiments Nr. 59,  
 4. Ersatzkompagnie, derzeit im Reservehospital 4/5 in Salzburg, zum Verfasser  
 hat. Es lautet:

Draußen auf fremder Erde  
 Liegt sterbend ein Soldat,  
 Hält eine Alpenblume,  
 Die 's Liebchen ihm einst gab.  
 Er führt sie an die Lippen  
 Und küßt sie inniglich,  
 Das Haupt gewandt zum Freunde  
 Er stammelnd dann noch spricht:  
 Kehrt du zur Heimat wieder,  
 Halt' vor der Liebsten Tür,  
 Geb' ihr zurück die Blumen,  
 Den letzten Gruß bring' ihr.  
 Sag ihr, daß ich im Sterben  
 In Tren' an sie gedacht,  
 An jene schönen Stunden,  
 Die glücklich uns gemacht.

Das Auge wird ihm trübe,  
 Er reicht dem Freund die Hand,  
 Sein Herz hat ausge schlagen  
 Im Kampf fürs Vaterland.